

Ein großes Herz für Tiere

Bassenerin Antonia Gerken hat einen Freiwilligendienst auf einer Wildtierauffangstation in Tansania absolviert

VON ANTONIA BLOME

Oyten-Bassen. Antonia Gerken weiß genau, was sie will. Ihr Traumberuf: Tierärztin. Um ihrem großen Ziel ein Stück näher zu kommen, absolvierte die 21-Jährige bereits eine Ausbildung zur tiermedizinischen Fachangestellten. Einen ganz anderen Einblick in das Leben als Veterinärin bekam die Bassenerin schließlich Anfang des Jahres. Die engagierte Tierliebhaberin verbrachte nämlich drei Monate auf einer Wildtierauffangstation in Tansania und versorgte dabei neben Hunden und Katzen auch Elefanten, Zebras und Co.

„Schon seit Kindergartenzeiten ist mir klar, dass ich Tierärztin werden möchte“, sagt die junge Frau, die selbst einen Hund hat. Ihre Ausbildung begann sie im Jahr 2017 in der Tierklinik in Posthausen und schloss diese im Juli des vergangenen Jahres erfolgreich ab. Der nächste Schritt in ihrer Laufbahn führte sie rund 7000 Kilometer weit weg nach Ostafrika. „Ich wollte schon immer ins Ausland, meine Familie und ich haben auch eine Zeit lang in Amerika gewohnt“, erklärt sie ihr Fernweh.

Afrika habe Gerken damals besonders interessiert. „Ich habe mich über verschiedene Organisationen und Hilfsprojekte in Afrika informiert“, erzählt sie. Allerdings seien viele Freiwilligendienste sehr teuer gewesen. Für acht Wochen Arbeit hätte man bis zu 4500 Euro zahlen müssen. „Das habe ich nicht eingesehen, schließlich habe ich Qualifikationen vorzuweisen“, sagt sie. Letztendlich hat Gerken vielen Menschen in ihrem Umfeld von ihrer Idee erzählt und ist schließlich über einige Ecken auf eine Farm in Tansania aufmerksam geworden, wie sie sagt.

Tierklinik und Reitsafaris

Auf der Makoa-Farm am Südhang des Kilimandscharo gründete das deutsche Tierärzte-Ehepaar Elisabeth Stegmaier und Laszlo Paizs die Nichtregierungsorganisation Kilimanjaro Animal Crew. Ziel der Organisation ist es, Natur und Mensch projektorientiert zu unterstützen. In der dort betriebenen Tierklinik werden allerlei Haus- und Wildtiere behandelt. „Sie suchen da vor allem Freiwillige mit Erfahrung im tiermedizinischen Bereich oder solche, die gut reiten können“, erzählt Gerken. Die Station finanziere sich nämlich neben Spenden über die Reitsafaris, die auf der Farm angeboten werden.

Von Dezember bis März verbrachte die Bassenerin drei Monate auf der Farm. „In der ersten Woche wurde ich von den anderen Volontären auf der Farm angeleitet“, erzählt sie. Nachdem diese abgereist seien, habe sich die freiwillige Helferin einige Wochen alleine der Aufgaben angenommen. „Ich bin täglich um etwa 7 Uhr aufgestanden und habe mich um die vielen Tiere gekümmert“, erinnert sich die 21-Jährige. Zu ihren Aufgaben habe gehört, einen Adler zu füttern und zu trainieren, Kälber zu versorgen oder die Milch für die Zebra- und Elefantenbabys vorzubereiten.

Die Tätigkeiten hätten sich vorrangig auf die Tierpflege konzentriert. „Zum Beispiel habe ich die Tiere nach einer Kastration mit Medikamenten versorgt und ihre Wunden regelmäßig kontrolliert“, beschreibt die Bassenerin. Aber auch bei kleinen Operationen an Hunden und Katzen durfte sie assistieren. Besonders interessant sei es gewesen, als sich ein Vogel der Art Marabu, der durch einen Af-



Antonia Gerken durfte bei ihrem Freiwilligendienst auf der Wildtierauffangstation im afrikanischen Tansania auch selbst tatkräftig mit-helfen, hier etwa bei der Behandlung eines Hundes.

FOTO: FEMKE HEYN

fen verletzt worden sei, in der Obhut der Tier-schützer befunden und eine Schnabelprothese bekommen habe. „In meiner Freizeit bin ich oft mit den Pferden der Farm ausgeritten“, erinnert sich die junge Frau, die bereits in Kindertagen geritten ist.

In Tansania seien die Menschen alles etwas ruhiger und gemächlicher angegangen als in Deutschland. „Das Sprichwort der Menschen war ‚pole pole‘ - das heißt so viel wie langsam, langsam“, erzählt Gerken lachend. „Die Leute waren total lieb und ich habe sowohl Weihnachten als auch meinen Geburtstag dort verbracht.“ Allerdings bezeichnet sich Gerken

selbst als einen Familienmenschen, der diese Feste doch am liebsten zu Hause verbringt. Gegen Ende ihres Freiwilligendienstes seien sogar ihre Eltern aus Deutschland nach Tansania gereist, um ihrer Tochter einen Besuch abzustatten: „Wir durften dann mit auf eine fünf-tägige Jeep-Safari, das war echt beeindruckend.“

In vielen Bereichen weitergebracht

Die Reise habe Gerken in verschiedenen Bereichen weitergebracht, wie sie nun rückblickend analysiert. Einerseits habe sich ihr medizinisches Wissen weiterentwickelt, da ihr

die Tierärzte sehr viel beigebracht hätten. Außerdem sei es interessant gewesen, einmal nicht nur mit Kleintieren, sondern auch mit Pferden oder Kühen zu arbeiten. „Natürlich habe ich mich auch sprachlich verbessert, musste Englisch sprechen oder mich mit Menschen, die nur Swahili sprechen, verständigen“, sagt sie. „Persönlich hat mich die Reise auch weitergebracht, schließlich habe ich mich alleine auf die Reise in ein fremdes Land begeben.“ Ihre Motivation für ihren Berufswunsch ist für die angehende Tierärztin ganz klar. „Mir macht die Arbeit mit den Tieren viel Spaß, weil sie einem so viel zurück geben.“ Des Weiteren sei es für Gerken interessant, was medizinisch alles möglich sei und wie Tiere, die als hoffnungsloser Fall gelten, doch noch gerettet werden können. „In der Tierklinik übe ich jeden Tag so viele verschiedene Berufe aus, bin mal Laborantin, Krankenschwester oder Zahnärztin - und habe außerdem mit den verschiedensten Menschen zu tun und kann für sie da sein.“

Nun ist die 21-Jährige vorerst weiterhin in Posthausen angestellt, bis ihr Studium der Tiermedizin beginnt. Allzu lange wolle sie aber auch der tansanischen Farm nicht fern bleiben: Denn die Bassenerin habe auf jeden Fall vor, in der Zukunft dorthin zurückzukehren.



Wilde Tiere zum Greifen nah: Antonia Gerken auf Jeep-Safari in Tansania.

FOTO: SIBYLLE GERKEN

Gebühren werden nicht abgebucht

Ottersberg. Wie Ottersbergs Bürgermeister Horst Hofmann mitteilt, liegen zwei Anträge von Fraktionen zur Änderung der Kindertagesstättengebühren während der Schließzeiten infolge der Corona-Krise vor. „Eine Beratung in den Gremien dazu wird noch erfolgen, aber zunächst werden wir als nächsten Schritt die Gebühren für Mai und gegebenenfalls für Juni nicht abbuchen“, sagt er. Über Art und Umfang der finanziellen Entlastung der Eltern werde noch beraten und entschieden - vermutlich im Juni. „Für die Eltern ist daher aber als erstes Signal wichtig, dass für Mai und, wenn die Schließzeit sich hinzieht, auch für Juni keine Gebühren eingezogen werden.“ Entsprechend sei für die Eltern, die nicht abbuchen lassen, vorerst auch keine Überweisung der Beiträge erforderlich.

Spätestens Ende Juni werden dann weitere Schritte je nach Entwicklung vorbereitet und kundgetan. „Für die Verpflegungsentgelte gilt, dass nur in Anspruch genommene Mahlzeiten auch abgerechnet werden“, lässt Hofmann außerdem verlauten. ERL

EINBRUCH IN FISCHERHUDE

Waffenschrank gestohlen

Fischerhude. In der Nacht auf Freitag ist es zu einem Einbruchdiebstahl in ein Einfamilienhaus an der Straße Im Neuen Felde in Fischerhude gekommen. Unbekannte Täter hebelten laut Polizei die Seiteneingangstür auf und gelangten so in das Haus. Sie entwendeten einen Metallwaffenschrank und konnten unerkannt flüchten. Die Hausbewohner waren zum Tatzeitpunkt nicht anwesend. Zeugen, die verdächtige Fahrzeug- oder Personenbewegungen im Bereich des Tatortes festgestellt haben, werden gebeten, sich unter 04202/9960 zu melden. ERL



facebook.com/achimer.kurier

ACHIMER KURIER

Rotenburger Kurier Zeitungshaus Achim Obernstraße 63, 28832 Achim Postfach 1118, 28817 Achim	
info@achimer-kurier.de	
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30 bis 17 Uhr	
Kundenservice	042 02 / 88 37 65 30
Telefax	042 02 / 88 37 19 32
Ticketservice	042 02 / 88 37 65 30
abonnentenservice@achimer-kurier.de kleinanzeigen@achimer-kurier.de	
Redaktion: Pressedienst Nord GmbH Leitung: Kai Purschke (kap) 042 02 / 88 37 93 50 Stv. Leitung: Marius Merle (erl) 042 02 / 88 37 93 60	
Lokales	
Elna Hoepken (hoe)	042 02 / 88 37 93 55
Lars Köppler (lkö)	042 02 / 88 37 92 55
Onno Kutscher (kut)	042 02 / 88 37 92 25
Antonia Blome (anb)	042 02 / 88 37 31 73
Telefax	042 02 / 88 37 92 04
redaktion@achimer-kurier.de	
Sport	
Knut Eyermann	042 02 / 88 37 47 70
Kai Quest	042 02 / 88 37 42 19
Telefax	042 02 / 88 37 47 77
Telefax	042 02 / 88 37 42 18
sport@achimer-kurier.de	
Anzeigen	
Knut Eyermann	042 02 / 88 37 47 70
Kai Quest	042 02 / 88 37 42 19
Telefax	042 02 / 88 37 47 77
Telefax	042 02 / 88 37 42 18
anzeigen@achimer-kurier.de	

Mehr Menschen ohne Arbeit

Folgen der Corona-Pandemie deutlich spürbar

VON ONNO KUTSCHER

Landkreis Verden. Nachdem im Berichtsmont März die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt noch nicht sichtbar waren, lassen sich im April deutliche Entwicklungen im Bezirk der Agentur für Arbeit Nienburg-Verden erkennen: Die Zahl der Arbeitslosen im Agenturbezirk ist um 1508 Menschen oder 14,3 Prozent auf nun 12 044 Männer und Frauen angestiegen. Die Arbeitslosenquote fällt mit einem Wert von 4,6 Prozent um 0,6 Prozentpunkte höher aus als die Quote im Vormonat. Das geht aus dem aktuellen Arbeitsmarktbericht hervor.

„Der sprunghafte Anstieg der Arbeitslosenzahlen hat im wesentlichen zwei Gründe: Zum einen mussten sich mehr Menschen arbeitslos melden, da vermehrt Kündigungen in der Probezeit erfolgten, befristete Verträge nicht verlängert wurden und Selbstständige nicht mehr ihrer Tätigkeit nachgehen konnten. Zum anderen ist ein sichtbar geringerer Abgang in Beschäftigung zu verzeichnen, da geplante Einstellungen verschoben oder gar aufgehoben wurden“, erklärt Christoph Tietje, Leiter der Agentur für Arbeit Nienburg-Verden. „Aufgrund der großen Unsicherheit, wie sich das Infektionsgeschehen weiter auf die Wirtschaft auswirkt, ist der Stellenzugang im Berichtsmont April um die Hälfte eingebrochen. In Bereichen wie dem Hotel- und Gaststättengewerbe wurden bereits gemeldete Stellen storniert.“

Neben der Arbeitslosigkeit ist im Bezirk der Agentur für Arbeit Nienburg-Verden auch die Zahl der Anzeigen auf Kurzarbeit erheblich

gestiegen. 3845 Betriebe konnten den Normalbetrieb seit Beginn der Corona-Pandemie nicht aufrechterhalten und mussten für maximal fast 50 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kurzarbeit anzeigen.

Mit Blick auf den Landkreis Verden zeigt sich das gleiche Bild. Im April lag die Zahl der Arbeitslosen bei 3002 Männern und Frauen, ein deutlicher Anstieg um 13,5 Prozent oder 356 Menschen. Die Zahl derjenigen, die aus einem Beschäftigungsverhältnis heraus neu arbeitslos geworden sind, ist von 272 Personen um 51,8 Prozent auf 413 gestiegen. Gründe dafür sind vor allem vermehrte Kündigungen seitens der Betriebe oder auslaufende Verträge, die seitens der Unternehmen in der aktuellen Situation nicht verlängert wurden, heißt es dazu von der Agentur für Arbeit. Insgesamt haben sich im April 845 Menschen neu arbeitslos gemeldet.

Im Bereich der Arbeitslosenversicherung, das heißt bei der Arbeitsagentur Verden, ist die Zahl der Arbeitslosen ebenfalls spürbar gestiegen. Im Berichtsmont waren 1701 Personen arbeitslos, 17,2 Prozent mehr als vor einem Monat. Bei dem für die steuerfinanzierte Grundsicherung verantwortlichen Jobcenter ist die Erwerbslosenzahl um 106 Personen auf nun 1301 Männer und Frauen gestiegen. Das Thema Kurzarbeit betrifft auch den Kreis Verden. Hier wurden seit Beginn der Pandemie 1130 Anzeigen zur Kurzarbeit bei der Arbeitsagentur gezählt. Bis zu 13 500 Menschen könnten direkt von Kurzarbeit betroffen sein. Die konkrete Anzahl der Betroffenen lässt sich aber konkret erst mit einem Zeitverzug von drei Monaten sagen.

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

In Achim
Bergstr. 111
☎ 0 42 02 49 49
Öffnungszeiten:
tägl. von 12-14.30 Uhr
und abends von
17.30-21.30 Uhr

Restaurant SANTORINI
2x in Ihrer Nähe
Vier-Länder-Spezialitäten

In Etelsen
Am Etelser Bahnhof 8
☎ 0 42 35 22 14
Öffnungszeiten:
abends tägl. von
17.30-21 Uhr
So. und Feiertage von
12.30-14.30Uhr

Nur Außerhausverkauf an Selbstaholter!

WESER KURIER

WESER-KURIER zum Hören!

- > Artikel anhören über Lesegerät „UniversalReader“ oder über Software für Ihren PC
- > Keine speziellen Computerkenntnisse erforderlich
- > Kostenübernahme für Blinde und Sehbehinderte durch Ihre Krankenkasse möglich

Infos zur Hörzeitung unter Telefon: **04 21/367166 99**
Bestellung im Internet unter www.weser-kurier.de

Haberkamp **Gemeinsam stark**
Die Aktion des WESER-KURIER für Mensch & Tier

Muttertags-Menü to go

Bussumer Spargelcremesuppe mit Mettbällchen
+++
Rinderbraten „Bürgermeisterstück“, Schmorsauce, Leipziger Allerlei, gebutterte Frühkartoffeln
19,90 €
+++
Inklusive Gratis Tischdecke (130x170cm) zum leihen (10 € Pfand)
+++
Vorbestellung telefonisch oder per Mail bis Freitag, 8.Mai, 12:00 Uhr
+++
Abholung Samstag, 9. Mai von 9:00-12:00 Uhr.

Feiertags- und Sonntagsessen to go

Prima als Geschenk geeignet!

frisch gekocht, vakuumverpackt, zum selbst erhitzeln

Uphusener Dorfstr. 1, 28832 Achim-Uphusen
Tel.: (0 42 02) 9 64 60
Mail: info@haberkamp.info
Web: www.haberkamp.info